

Aktuell...

Silvesterfeuerwerk: Feinstaubwert siebenmal höher als nach einem Jahr Kohleheizkraftwerk

Mainz, 17. Januar 2008

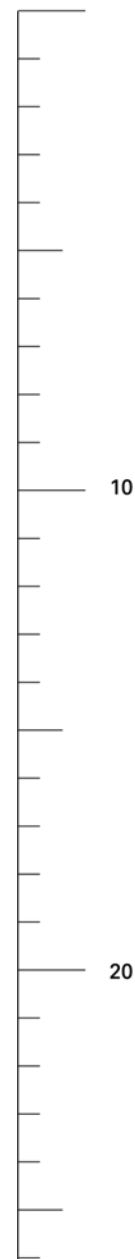
Die Feinstaubbelastung durch das von der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG geplante neue Kohleheizkraftwerk wird minimal sein. Mit dieser Aussage tritt der KMW-Vorstand anders lautenden Behauptungen von Kraftwerksgegnern entgegen.

Um zu verdeutlichen, wie gering die Zusatzbelastung der auf der Ingelheimer Aue geplanten Anlage sein wird, weist das Unternehmen auf die jüngste Silvesternacht hin. Durch die allein in einer solchen Nacht abgefeuerten Böller und Raketen wird der Feinstaubwert an der Parcusstraße im Jahresmittel etwa siebenmal stärker steigen als durch das neue Kohleheizkraftwerk, selbst wenn dieses ein Jahr lang rund um die Uhr läuft. So betrug der Feinstaub-Tagesmittelwert (PM10) an der Parcusstraße am 31. Dezember 24 Mikrogramm je Kubik-

meter Luft, am Neujahrstag waren es 162 Mikrogramm/Kubikmeter. Der Unterschied von 138 Mikrogramm/Kubikmeter ist mithin dem Feuerwerk zuzurechnen. Diese Differenz wird im Gesamtjahr 2008 den Jahresmittelwert für Feinstaub an der Parcusstraße um 0,38 Mikrogramm je Kubikmeter Luft erhöhen. Zum Vergleich: Wäre das neue Kohleheizkraftwerk jetzt schon in Betrieb und würde rund um die Uhr Strom und Fernwärme produzieren, kämen im Jahresmittel gerade einmal 0,053 Mikrogramm je Kubikmeter Luft dazu. Im tatsächlichen Betrieb sieht die Bilanz für das Kohleheizkraftwerk wegen geringerer Betriebsstunden und Sicherheitszuschlägen sogar noch günstiger aus.

Die Parcusstraße ist übrigens kein Ausreißer: Auch die Feinstaub-Zusatzbelastung beispielsweise an

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

der Ringkirche in Wiesbaden steigt der Feinstaub-Jahresmittelwert durch das Feuerwerk am 1. Januar um ein Vielfaches im Vergleich zur äußerst geringen Zusatzbelastung durch das neue Kohleheizkraftwerk.

40 Zeichen /Zeile

